

# Südmagyar

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)  
wobin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**  
Buchdruckerei Huszváth & Hoffner, Lugos, Bonnag. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 23. Jänner 1916.

Nummer 7

## Die erste Friedenstaube.

Die gesamte europäische Presse befaßt sich mit dem sensationellen Ereignis der Waffenstreckung Montenegros.

Jedes Blatt kommentiert die Bedeutung der Kapitulation nach seinem Standpunkte; die Organe der Zentralmächte begrüßen das Ereignis als ein erfreuliches Vorzeichen des bevorstehenden, endgiltigen Sieges, die Blätter uns feindlicher Staaten sind bestrebt, die Bedeutung der Unterwerfung Montenegros zu devaluieren: wie immer sie die Frage aber ventilieren und kommentieren mögen, darin sind sie doch alle einig, daß der erste Friedensschluß, und sei es auch nur mit dem kleinsten unserer Feinde, dennoch einen bedeutungsvollen Wendepunkt in der weiteren Entwicklung des Weltkrieges bildet.

Die Fragen, ob Nikita, der alte schlaue Politiker, der geriebene Diplomat mit seiner realistischen Berechnung auf eigene Faust und von eigener Initiative dem Entschluß faßte, oder ob Italien und Rußland in sein Vorhaben eingeweiht waren, sind wohl keine irrelevante Fragen, ja im Gegenteil, sie würden in das Chaos der diplomatischen Kesseltreiberei einen entwirrenden Lichtstrahl werfen, doch auch dann, wenn Montenegro ganz selbständig den Entschluß der Unterwerfung faßte — was kaum anzunehmen ist — bildet seine Losagung von der Entente für selbe außer der militärischen Bedeutung eine herbe moralische Schlappe, die in allen Staaten der Entente auf die Armeen und auf die Zivilbevölkerung von äußerst deprimierender Wirkung ist.

Doch auch die militärische Bedeutung unseres Erfolges in Montenegro kam — wenn sie auch unsere Feinde nicht voll anerkennen wollen — nicht unterschätzt werden.

Es ist klar, daß mit der Unterwerfung Montenegros unser Weg gegen Albanien offen ist und unsere dortigen Pläne unbehinderter durchgeführt werden können, als wenn wir noch immer den Feind im Rücken hätten. Es ist ferner klar, daß wir durch die Eroberung des Luvens die ganze Westküste der Adria beherrschen und die Ostküste Italiens fortwährender Gefahr ausgesetzt ist.

Nicht minder gefährvoll aber ist es für die Entente, daß nach der gänzlichen Unterwerfung und Waffenstreckung Montenegros, die nach wenigen Tagen beendet sein dürfte, in Montenegro eine beneidete Wehrmacht der Zentralmächte mobil wird und auf jedem Kriegsschauplatz, wo sie in neue Aktion tritt, für die betreffende feindliche Armee eine gefährliche Verstärkung bedeutend wird.

Wenn sich also die Blätter der Entente mit dem Umstande trösten, daß die erste Friedenstaube nur aus den Bergeschluchten unseres kleinsten und daher unbedeutendsten Gegners aufflog, so können sie sich anderseitig den obigen Ausführungen nicht verschließen, so daß in Italien z. B. sich der Unmut der Bevölkerung bereits in unverkennbarer Weise und in gegen die Regierung gerichteten vehementen Angriffen dokumentiert.

Die Vernichtung Serbiens, die Unterwerfung Montenegros, die Erfolg-

losigkeit der mit unendlicher Behemung eingesetzten russischen Offensive bei Bessarabien, die aussichtslosen Anstrengungen der Italiener ergeben im Endergebnis die Niederlage der Ententemächte, welche einen baldigen, allgemeinen Friedensschluß unbedingt im Gefolge haben muß.

## Tagesneuigkeiten.

### Bitte an das Publikum des Krasso-Szörenyer Komitates.

Mit dem Nahen des Winters ist es wieder zeitgemäß geworden, unsere auf dem Schlachtfeld kämpfenden Soldaten außer jenen warmen Kleidern, mit welchem diese die Heeresleitung versah, auch auf dem Wege der Sozietät mit warmen Schutzkleidern gegen die Kälte des Winters und andere Unbill des Wetters zu versehen.

Das Kriegsfürsorgeamt konstatiert auf Basis der Erfahrung des vorigen Winters, daß unsere Soldaten, obwohl sie von der Heeresleitung mit warmen Winterkleidern versehen werden, noch durch die Opferwilligkeit des Publikums folgende Spenden bedürfen:

1. Aus Wolle wäre herzustellen:

a) Shawle, welche circa 250 cm lang und 25 cm breit sein sollen, zur Bedeckung von Hals und Ohren.

b) Pulswärmer 30 cm lang, mit Seitenöffnung für den Daumensfinger.

c) Gestrickte Knieschützer 45 cm lang, mit entsprechender Erweiterung in der Mitte für die Knie. Die durch das Kriegsfürsorgeamt zur Erzeugung von warmen Schutzkleidern sichergestellte Wolle kann per Kilo à 15 Kronen in Lugos im Obergespansante bestellt werden, in der Provinz aber beim Oberstuhlrichter resp. Bürgermeister.

2. Seide oder aus weicher Wolle angefertigte Stoffe, Kleidungsstücke, Futter

Villanycsillárok és égők alkalmi ajándéktárgyak

Telefon-szám 270

Óriási választékban  
SZAMETH RÓBERT,

képkeret-ujdonságok  
Lugosi emléktárgyak

„üvegdvara“ cégnél  
LUGOS, Király - utca 1.

u. s. w. möge das opferwillige Publikum ob neu oder im gebrauchtem Zustande an die 2. Subkommission des Kriegsfürsorgeamtes (Budapest, Parlamentsgebäude) einsenden.

Diese Seide oder Stoffstücke wird die 2. Subkommission im Wege der wohlthätigen Frauenvereine je nach Bedarf aufarbeiten lassen.

Das Kriegsfürsorgeamt ersucht das p. t. Publikum, sich womöglich auf die Anfertigung der hier bezeichneten Artikel zu beschränken, denn das Vorschreiben dieser Artikel geschah auf Grund von Erfahrungen.

Von den im Vorjahre gelieferten Schneehauben ist noch genügender Vorrat vorhanden; die Schneehauben werden in Zukunft lieber durch Seiden- oder Wollhaube ersetzt.

Die aus Wolle gestrickten fertigen Artikel sind an die Adresse des Kriegsfürsorgeamtes (Budapest, IV., Waczi-u. 38) die früher erwähnten Seiden- und Wollstoffe aber an die II. Subkommission des Landes Kriegsfürsorgeamtes (Budapest Parlamentsgebäude) zu senden.

Alle diese Sendungen erfolgen an das Kriegsfürsorgeamt des Honvedministerium per Post in 20 Kr. per Bahn in unbeschränktem Gewichte und an das Landeskriegsfürsorgekomitee per Post bis 20 Kgr. franko, wenn selbe auf dem Frachtbriefe mit dem Bemerk „Liebesgabe für ins Feld gezogene Soldaten“ versehen werden.

Zur näheren Orientierung werden vom Kriegsfürsorgeamt des Honvedministerium an die Gemeindevorsteher resp. Bürgermeisterämter Musterzeichnungen eingeschickt.

Dies vorausschickend, wende ich mich mit Vertrauen an die Bevölkerung des meiner Leitung anvertrauten Krasso-Szörenyer Ko-

mitates, daß diese die Winterausrüstung unserer Soldaten mit der durch unsere Nation auch bis jetzt bekundeten Opferwilligkeit fördern und noch vor Einbruch des Winters durch je größere Bestellungen an Wolle es ermöglichen wird, daß unsere Soldaten die Liebesgabe der Nation je eher bekommen mögen.

Lugos, den 11. Jänner 1916.

Dr. Joltan v. Medve

f. u. k. Kämmerer, Obergespan.

### Eine wohlverdiente Auszeichnung.

Unter den vielen hohen Auszeichnungen, mit denen die königliche Guld die Verdienste zahlreicher Männer der öffentlichen Laufbahn bedachte, hat in den Kreisen der Zeitungsverleger und Redaktionen besonders jene hohe Auszeichnung allgemeine Genugtuung hervorgerufen, welche dem Chef des Preßbureaus des Ministerpräsidiums Alfred Drasche-Lazar v. Thorda zuteil wurde, welcher in Anerkennung seiner hervorragenden Dienste mit dem Komthur-Kreuz des Franz-Josefs-Ordens ausgezeichnet wurde.

Eine rastlose, wertvolle Arbeit, und umfangreiche, unermüdbliche Tätigkeit wurde durch diese Dekorierung in wohlverdienter Weise gewürdigt.

Denn wenn schon der Chef der Preßabteilung des Ministerpräsidiums im Frieden ein verantwortungsvolles, ausgedehntes Arbeitspensum zu erfüllen hat, um wieviel mehr steigerten sich diese schwerwiegenden Agenden seit Ausbruch des Krieges, wo das Preßbureau eine fast übermenschliche Arbeit zu bewältigen hatte.

„Es mangelt jetzt, lieber Peter, begann ich meine Referate, an allem und da der Krieg so viel Opfer fordert, befürchten die Weiber, daß nach dem Kriege sogar ein Mangel an Männern eintreten wird.“

Die Nationalökonomien sind schon besorgt wegen der Fortpflanzung, ja in Amerika soll schon wieder das Problem der künstlichen Fortpflanzung aktuell geworden sein, und ein Professor soll angeblich schon Erfolg erreicht haben.

Die Aktion des Professors hat aber schon eine Gegenaktion hervorgerufen. Die amerikanischen Frauen sollen nämlich deputativ beim Präsidenten erschienen sein und ihre Rednerin erklärte, man möge nur beim altbewährten System bleiben, denn es kommt selten etwas Besseres nach, und wenn die vom Kriegsschauplatz zurückgekehrten Männer nur fleißig ihren Pflichten nachkommen werden, so wird es schon nachkommen genug geben.

Und durch den Krieg — erzählte ich dem lieben Petrus weiter — wurde alles sehr teuer. In dem Maße, als das Menschenleben billiger wurde, wurde das Leben der Menschen teurer.

Schuhwaren z. B. sind so teuer, daß es sich besser rentieren würde, einen Stiefel zu machen, als einen Stiefel zu schreiben, und es wird bald die Zeit kommen, wo man mir „nichts mehr in die Schuhe wird schieben können.“

Doch die Teuerung hat oft auch ihre Begründung!

Und der Chef des Preßbureaus bekundete in Ausübung seines verantwortungsschweren Amtes der gesamten ungarländischen Presse gegenüber eine so überaus große Zuverlässigkeit und unsere Arbeit erleichtern des, förderndes Wohlwollen, daß sich dadurch Sektionschef Drasche-Lazar die gesamte Presse zu ewigem Danke verpflichtete.

Seine Dekorierung war daher die wohlverdiente Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienste.

### Dekorierter Offiziere.

Der Kommandant des hiesigen JKR. Nr. 21 Hauptmann Dr. Josef Korlat, der seit Ausbruch des Krieges hier in hervorragender Weise tätig ist und sich hier sowohl in den Kreisen der ihm unterstehenden Abteilung, als auch in der Zivil-Sozietät ganz besondere Sympathien erwarb, wurde in Anerkennung dieser Verdienste von allerhöchster Stelle ausgezeichnet, indem ihm die allerhöchste Befriedigung ausgedrückt resp. das signum laudis verliehen wurde. Die Auszeichnung dieses beliebten und verdienstreichen Offiziers wurde in hiesigen Kreisen mit größter Genugtuung zur Kenntnis genommen. — Zugleich wurde auch der Kommandant der Einjährigen Freiwilligen-Schule des genannten Regiments Dr. Karl Klose in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Ausbildung erworbenen Verdienste ebenfalls mit dem signum laudis dekoriert.

### Schulinspektion.

Der Nagymarader Oberstudiendirektor Dr. Bertalan Wass ist behufs Inspektion des hiesigen Obergymnasiums Freitag in Lugos eingetroffen und wird einige Tage in unserer Stadt weilen.

## Feuilleton.

### Allerlei.

Originalfeuilleton des „Südungarn“.

Von M. Rosenzweig.

Descartes stellte den Satz auf „cogito ergo sum“, ich denke mithin bin ich. Doch bei einem Zeitungsschreiber genügt das Denken allein nicht, er muß auch schreiben, um zu beweisen, daß er noch ist.

Nun so will ich denn, um mein Versprechen einzulösen, Ihnen schöne Frauen, und allen meinen lieben freundlichen Leserinnen wieder mancherlei bunte Dinge zusammentragen. Ich denke hierbei an Goethe: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“.

In erster Linie will ich eine Schuld abtragen, was ich sonst prinzipiell nicht zu tun pflege. Mein Gott! der Mensch soll doch seine Grundsätze haben!

Ich bin Ihnen nämlich die Fortsetzung meines Zwiegesprächs mit dem heiligen Petrus schuldig geblieben. Doch soll Ihnen meine Schuld auch Zinsen tragen, denn mein Allerlei hat sich diesmal zu einer ganzen Humoreske ausgewachsen.

Sie können sich leicht vorstellen, daß der liebe Peter sich, wie jetzt alle Welt, in erster Linie für den Krieg interessierte und er erkundigte sich bei mir eindringlich über die Veränderungen, die er auf Erden hervorgerufen.

Ich klagte natürlich über den verschiedenen Mangel und über die horrenden Teuerung.

Einen Seifensieder fragte ich, warum die Seife so teuer wurde. „Weil sich jetzt alle Lebensmittelwucherer, die man wegen Preistreiberi unter Anklage stellte, reinwaschen wollen, sagte der Seifensieder und nach dieser Erklärung „ging mir erst der Seifensieder auf!“

Was die Eier anbelangt, wird es uns auch bald so ergehen, wie dem König Heinrich IV. Nach einer Jagd wurde er hungrig und lehrte ins Dorfwirtshaus ein, wo man ihm aber nichts als Eier bieten konnte. Beim Zahlen forderte der Wirt einen Taler für ein Stück.

„Ja sind denn die Eier hier so rar?“ fragte der König.

„Die Eier nicht“ Majestät, antwortete der Wirt, aber die Gäste.

Sowohl, die Eier sind bei uns so teuer, daß z. B. der König von Belgien und der König von Serbien beim „König v. Ungarn“ keine Eierspeise essen könnten.

„Ja warum denn nicht, fragte Petrus erstaunt.“

„Weil diese keine Krone mehr haben, antwortete ich lachend und der liebe Petrus lachte herzlich mit.“

Doch selbst, wenn sie noch 1 Krone hätten, fuhr ich fort, könnten sie sich diesen Luxus nicht gönnen, denn eine Eierspeise von 3 Eiern kostet dort 1 K 20 Heller und auch dann geht's noch nicht aus. Ihr Na-

### Auf dem Felde der Ehre.

Der hiesige in der Faurgasse etabliert gewesene Kaufmann Moriz Klein, der seit Kriegsbeginn eingerückt war und zuletzt an der montenegrinische Grenze kämpfte, hat wie offiziell bestätigt wird, in diesen Kämpfen den Heldentod erlitten. Der hiesige Kaufmann Samuel Klein betrauert in dem Verschiedenen seinen Bruder.

### Todesfall.

Donnerstag verstarb hier der Esereštemeser Kaufmann Nathan Deutsch im Alter von 58 Jahren nach längerem Leiden. Das Leichenbegängnis hat Freitag nachmittag stattgefunden. Er wird von seiner Witwe und zwei Kindern betrauert.

### Vortrag in der Olympia.

Die rührige Direktion unserer Olympia huldigt dem Grundsatz: panem et circenses. Sie ist bestrebt nebst der Zerstreuung auch Instruktives zu bieten und das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Diesem Grundsatz getreu veranstaltet sie nach dem Muster des Uranitheaters von Zeit zu Zeit belehrende Vorträge. So wird am 23. d. M. vormittag um 11 Uhr das hervorragende Mitglied der Unabhängigkeitspartei, Bankdirektor Moriz Lanyi unter dem Titel „Über einige Fragen unserer wirtschaftlichen Zukunft“ einen Vortrag halten. Wir, die wir die hervorragende volkswirtschaftliche Tätigkeit Lanyi's kennen und in vollstem Maße würdigen, lenken die Aufmerksamkeit der Interessenten mit besonderem Nachdruck auf diesen interessanten Vortrag, dessen ganze Einnahme zu wohltätigen Zwecken verwendet wird.

mensvetter nimmt sich da für die Mühe, daß er Ihnen das Geld abnimmt 6 Heller, dem Speisenträger weitere 6 Heller, Brod u. Pikkolo weitere 10 Heller, so daß die Eier Speise auf rund 1 K 42 Heller zu stehen kommt. Ich habe mich in meinem Leben viel mit Algebra befaßt, doch wie immer ich nachrechnete, kam mir immer als hinlängliche Bezahlung nur die Hälfte heraus. Freilich hatte ich da „die Rechnung ohne den Wirten gemacht“!

Doch nur die Hühner Eier sind so rar, desto häufiger kommen während des Krieges die „Kuckuckseier“ vor. Doch da geschah ein Naturwunder: die Kuckuckseier werden nicht von der Henne gelegt, sondern vom Hahn, der bei so mancher Kriegswitwe im Korbe war und darum wird so mancher vom Kriege heimkehrende Ehegatte seine Ehehälft zum Kuckuck jagen.

Und erst der Speck, die Fette, das Schweinefleisch! Das ist erst die größte Schweinerei!

Doch dort traue ich mich gar nicht zu handeln, denn vor einem Würstler, der ein Messer in der Hand hat, habe ich einen Heidenrespekt.

Ja, warum denn, fragte Petrus.

Ach, mein Gott, das hat sein eigenes Bewandnis, doch meine Geschichte von dem Würstler und dem Messer ist eine ziemlich „lange Wurst“, die kann ich so „trocken“ nicht erzählen.

Und ich machte dem lieben Petrus den Vorschlag zum Mayer Guido mitzukommen, wo ich dann bei einer Flasche Rampus-

### Lugoser Jahrmart.

Der nächste Lugoser Jahrmart beginnt am 4. Feber und endet am 6. Feber. Bei diesem Marke wird der Auftrieb sämtlicher Tiere gestattet sein.

### Wir Barbaren!

Mit wohlthuender Genugtuung lesen wir, die Nachrichten, daß unsere Truppen nach der Waffenstreckung in Montenegro an die hungerrnde Bevölkerung sofort Lebensmittel verteilten. „Wir Barbaren“, welches ehrende Epitheton uns unsere Feinde in der Entente mit Vorliebe beilegen, sind denn doch keine so grausamen Kannibalen, für welche uns Franzosen und Engländer schildern.

Unsere Truppen kämpfen mit Heldennut, bis sie den Feind niederringen: erblicken aber in dem besiegten Feinde wieder den Menschen, den man im Elend mit Humanität behandeln soll. Eine eben solche chevalereske Humanität bekunden unsere Heeresanführer auch dem verwundeten Feinde gegenüber und gar oft ereignete es sich während des Krieges, daß ganze Transporte feindlicher Verwundeter in unseren Spitälern von den Ärzten der „Barbaren“ gepflegt wurden.

### Von der Post.

Der Postchef bringt dem Publikum folgendes zur Kenntnis:

1) Den in die kaiserlich deutsche Armee eingeteilten österreichischen und ungarischen Militärpersonen können derzeit keine Pakete gesendet werden.

2) Mit den auf dem Kriegsschauplatz befindlichen Soldaten können keine Privattelegramme gewechselt werden.

3) In dem Privattelegrammverkehre

Nektar die Geschichte von dem Würstler und dem Messer zum Besten geben werde, vorausgesetzt, daß uns mein Freund Mayer auch vom Besten geben werde.

„Mir ist das ganz Wurst, wo wir hingehen, sagte Petrus mit holdem Lächeln.“

Beim Mayer gings schon recht lustig zu. Der Nektar hatte schon seine Wirkung getan und es gab einen heillosen Spektakel. Bei einem Tische saßen der Toni mit dem Franzl und als ich besser hinsah, erkannte ich auch den Dritten. Na freilich, er wars, der Seppl, und darum gab es einen solchen Kravall.

Servus! Servus! alter Spezi! Du, is dös wahr, daß Montenegro kapituliert hat? Wir haben es soeben in einer Extraausgabe der „Himmelsposaune“ gelesen.

Na, dachte ich bei mir, nicht einmal hier oben lassen mich die lästigen Frager ungeschoren.

Wir setzten uns an den Tisch zum Toni, Franzl und Seppl und nun sollte ich meine Geschichte zum Besten geben, warum ich vor einem Würstler mit einem Messer einen so heillosen Respekt, ja sozusagen eine Idiosynkrasie habe.

Aber bevor ich anfang, bringe uns, lieber Mayer, eine Flasche von deinem besten Nektar, weißt von dem Szilaszer aus dem dickbauchigen Fasse in der dritten Reihe, aber hörst du?! ohne Wasser!

„Das gibts bei mir nicht“, erwiderte Mayer, schier beleidigt über die Zumutung.

„Na, na, gib nur acht, daß es dir nicht so ergeht, wie dem Franczi bacsi, dem

nehmen folgende Gemeinden der Bukovina teil: Bobestie, Breara, Brodina, Czares, Czudyn, Dorna, Kandreny, Frumoesa, Fundul, Moldowi, Ipas, Jakobem, Karapezin, Komarestie, Slobodzie, Krasna, Jiski, Lukaweg, Millie, Moldawa, Dul, Ober-Wilkow, Bloska, Putna, Putilla, Straza, Dul, Eserešmoš, und Zadova, sowie die galizischen Gemeinden Perzericzyn, Stanislaw, Galicz, Behorodczany, und Lysiec.

### Blinder Feuerlärm.

Freitag vormittags signalisierte die Sirene am Wachturme Feuer. Die Feuerwehr rückte aus und eine große Menschenmenge strömte gegen die Batthanyi- und Josefasse, kehrte aber alsbald zurück, da es sich nur um einen blinden Feuerlärm handelte.

### Sicherstellung von Forderungen in Serbien.

Die Temesvarer Handels- und Gewerbetkammer gibt den Interessenten kund, daß das 3. Armeekorps Kommando an kompetente Stelle das Ansuchen stellte, daß die ungarischen Geldinstitute, Industrieunternehmungen und andere Gläubiger aufmerksam gemacht werden sollen, das rechtmäßige Bestehen ihrer Forderungen bei der genannten Militärbehörde dokumentarisch unverzüglich zu rechtfertigen, resp. zum Schutze ihrer Interessen einen Vertreter nach Serbien zu schicken, denn mit glaubwürdigen Dokumenten nicht gerechtfertigte Forderungen können nicht berücksichtigt werden.

### Postalisches.

Es wird dem Publikum hiermit zur Kenntnis gebracht, daß zu den Feldposten Nr. 16, 84, 45, 46, 49, 95, 170, 190, 211, 233, 303 und 217 bis auf weitere Verfügung keine Privatpakete aufgegeben werden können.

Wirten in der „Marmorbraut“ in Ofen oben, der sich auch immer gebrüstet hat, daß er kein Wasser in den Wein gießt.“

„Na, wie ist es dem ergangen“, fragte Seppl, während Mayer in den himmlischen Keller hinabstieg, den köstlichen Nektar zu holen.

„Nun, zwei fidele Brüder, geriebene Weinbeißer, denen es verdächtig vorkam, daß der Franczi bacsi immer beteuerte, kein Wasser in den Wein zu gießen, schmuggelten eines Abends zwei kleine Fische in die soeben aufgetischte Weinflasche und begannen plötzlich zu schreien:

„Franczi bacsi, Franczi bacsi, so kommen's doch schnell her! Na schau'n's da mal nein, da schwimmen ja zwa Fisch in dem Wein und wie wär'n die da neinkommen, wenn nit mit'n Wasser, was neingeschütt haben.“

Franczi bacsi war fast zu Boden geschmettert und als die Gäste fort waren, da geberdete er sich wie ein Rasender und herrschte den Kellermeister und den Pipenburschen zornig an: Hundebagajsch überanander, hab i Ent nit schon hundertmal g'lagt, ez sollz mir la Donauwasser in den Wein schütten!

Als sich das Lachen gelegt hatte, drängte man mich, die Geschichte von dem Würstler und dem langen Messer zu erzählen.

„Die Geschichte – begann ich – ist schon ziemlich lang her. Ich war damals 19 Jahre alt und wohnte als Zimmerherr bei einem Würstler. Und der Würstler hatte eine junge Frau und an meinem ganzen

**Besitzerweiterung.**

Die Priv. österr. ung. Staatseisenbahngesellschaft hat sich durch Ankauf des größten Teiles der Aktion der Madrager Eisenwerke bei diesem Unternehmen eine dominierende Stellung gesichert und kontempliert im Betriebe dieser Industrieanlage große Erweiterungen und Neuerungen durchzuführen, welche einen bedeutenden Aufschwung dieses ohnehin schon prosperierenden Unternehmens im Gefolge haben werden.

**Kindermund.**

„Mama, das neue Kochbuch scheint auch für die „fettlosen“ Tage eingerichtet zu sein.“  
„Ja, warum denn dein Kind?“ Sieh her, da steht: Man nimmt zu diesem Teige 12 Defa Butter, doch die Butter kann auch ausgelassen werden!“

**Vortreffliches Schutzmittel!**

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**



gegen alle Infektions-  
krankheiten;  
dem reizen  
Granitfelsen  
entspringend.  
In allen Epidemien glänzend bewährt.

Unglück war eigentlich eine „Schmiere“, so eine wandernde Schauspieltruppe und eine Partie „Mariage“ schuld.

Die Schmiere wollte abends im großen Wirtshaus „Die Tragödie des Menschen“ auführen, denn ich erinnere mich noch ganz genau, daß der Requisiteur, der Kellékes, der zugleich auch Zettelausträger, Zettelplattierer und Heldentenor der Gesellschaft war, den ganzen Tag im Orte herumließ um für die Eva ein Feigenblatt aufzutreiben. Er stand eben an der Ecke vor dem Greislerladen des Nathan Gelb und erzählte der ihn im Kreise umstehenden „Intelligenz“ des Ortes mit großer Redegewandtheit von den sensationellen Erfolgen seiner Gesellschaft.

„Wir hatten ja, meine Herrn, in unserer Garderobe ein Feigenblatt, ach mein Gott ein herrliches Feigenblatt aus fleischfarbenem Seidentaft.“

Doch dieses Feigenblatt benützte nicht nur die Eva in „Ember tragédiája“, sondern auch die Melinda in „Bánk bán“, als Kopfpuz und durch dieses viele Wandern von unten nach oben wurde der Taft schliffig, das Feigenblatt erlitt Risse und Spalten und wurde so fadenscheinig, daß die Polizei in Jászmalomkerekzentegyháza erklärte, daß das Feigenblatt bei der Eva mehr durchblicken läßt, als eigentlich Madach kontempliert haben mochte und das Feigenblatt wurde konfisziert.

Jetzt können Sie sich, meine Herren, meine Verlegenheit, denken, als wir nach Nagyboldogostfiasszonyfa kamen, wo wir wieder „Az ember tragédiája“ auführen wollten und die Eva kein Feigenblatt hatte. Zum Glück hat mir der Nachtwächter, zu dem ich mich im „Vas kakas“ Wirtshaus herabließ, ein Tabakblatt geschenkt und die Vorstellung — war gerettet.

Ja aber denken Sie sich mein Pech —

**Neueste Nachrichten.****Original-Telegramme des „Südungarn“.**

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

**Östlicher Kriegsschauplatz.**

An der Ostfront haben wir bei Pinsk und Czartorysk schwächere russische Abteilungen mit Leichtigkeit zurückgeschlagen.

**Vom russischen Kriegsschauplatz.**

Unter der Wirkung der am 19. d. M. erlittenen schweren Verluste war der Feind gestern zur einer Pause gezwungen. Hier war also, ebenso wie an andere Teilen der nordöstlichen Front abgesehen von den zeitweise vorkommenden Artilleriegefechten verhältnismäßig Ruhe. Eine russische Fliegerflotte flog über das südöstlich von Brizrezany liegende Gebiet, und warf Bomben herab, die aber keinerlei Schaden verursachten.

**Vom italienischen Kriegsschauplatz.**

An der italienischen Front standen unsere Stellungen an der Spitze und am Abhang des Col di Lana gestern nachmittag zwei Stunden hindurch unter Trommelfeuer. San Paufest (nördlich von Pentelstein) wurde auch heftig beschossen. An den übrigen Teilen der Front überstieg die Tätigkeit der Artillerie nirgends des gewöhnliche Maß.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz kam kein bedeutenderes Ereignis vor.

fuhr der Requisiteur und Heldentenor fort — am Wege, als wir hieher fuhren nach Kiskunszentmártonkirályháza, da ging dem Buffo und Gardinenschieber der Zigaretten tabak aus, und da haben mir die Sauerle das Tabakblatt der Eva aus der Garderobe gestohlen und haben sich daraus Zigaretten gemacht. Nun bin ich in der größten Verlegenheit!

„Mboh — rief Nathan Gelb, der Greisler, dazwischen, wenn es nicht gerade ein Feigenblatt sein muß, kann ich Ihnen aus der Verlegenheit helfen. Ich werde Ihnen ein Lorbeerblatt borgen. Lorbeeren passen ohnehin besser für eine Künstlerin, denn sie sind doch ein Symbol des Ruhmes — setzte Gelb dazu, der vor der „Intelligenz“ sich gerne mit seiner „Bildung“ prahlte.

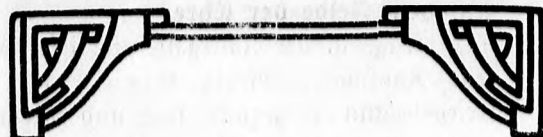
„Das wäre ja recht schön, antwortete der Requisiteur aber — und er neigte sich zum Ohre Nathans und flüsterte ihm etwas zu.

„So sagte — Nathan — Sie meinen ein Lorbeerblatt wäre zu klein. Nu, da läßt sich ja helfen. Ich werde ihr eine ganze Handvoll Lorbeerblätter schicken — als Geschenk auf dem Altar der heimischen Kunst. Und sagen Sie Ihrer Primadonna, das sei ein Geschenk von bleibendem Werte. Denn wenn sie sich über hundert Jahr — einmal zur Ruhe setzt, kann sie die Lorbeerblätter noch immer brauchen. Sie geben ein ausgezeichnetes Aroma bei jeder Soß!“

So weit die Erzählung des „Kellékes bácsi“.

„Ja, aber was ist denn mit deiner Erzählung — vom Würstler, riefen der Toni, der Franzl, und der Seppl zu gleicher Zeit.

Ja für meine Geschichte ist jetzt da kein Platz mehr, du müßt Ihr Euch bis nächsten Sonntag gedulden und dasselbe müssen auch meine freundlichen Leserinnen tun.



**Keller**

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant

**Temesvár=Belváros**

**Ferenc József-ut 1**

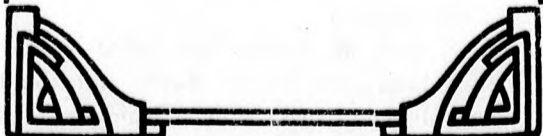
(Löffler-Palais).

**Größte  
Auswahl**

in

original Modelle  
Costüme, Mäntel  
Kleider, Blousen  
Schlafröcke,  
Wäsche, Mieder,  
Fellgarnituren,  
Pelzmäntel,  
Strümpfe etc.

Stets am Lager  
vorrätig!



# Spitzenwarenhaus

Lugos, Königsgasse Nr. 6.

Jetzt angelangt! Neuestes Hausmieder; praktisch und in eleganter Form! In jeder Größe am Lager!

**Billige Preise! Billige Preise!**

„Tetra“ hygienische Kinderspezialitäten. Ausstattung für Kinder.

Große Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderstrümpfen.

Moderspezialitäten langen täglich ein.

**Spitzenwarenhaus, Königsg. 6**  
Schwarze und weiße Federboa 6.50 Kr.

## Kundmachung.

Der nächste Lugoser

# Jahr-Markt

beginnt am 4-ten Februar 1916 und endet am 6-ten Februar 1916.

Der Auftrieb sämtlicher Tiere ist gestattet.

Dr. Willer, Bürgermeisterstellv.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
272—1916. kig. sz.

## Hirdetmény.

Közhirre teszem Lugos város gazdaságoságára, hogy Krassó-Szörény vármegye Gazdasági egyesülete köztenyésztésre szolgáló tenyészbikák beszerzésére végett 1916. évi február hó 3.-án csütörtökön Lugoson tenyészbikavásárt rendez. A bikavásárra 18 hónapot betöltött simmentali és berni jellegű tenyészbikák hajthatók fel. A vásár délelőtt 10 órakor kezdődik a felvezetendő bikák járlatai azonban reggel 8 óráig benyújtandók a vásártéren lévő iródába. Az eladott tenyészbikák vételárának 1%, azaz egy százaléka mint eladási járulék a vármegyei gazdasági egyesületet illeti meg, amely összeg az eladáskor fizetendő. A vásáron elsősorban a vármegyei gazdasági felügyelő vásárról s addig míg a köztenyésztésre szükséges létszám általa meg nem vásároltatott a bikákat magánosoknak eladni szigorúan tilos. A vásárra felhajtandó bikák a vasuton mérsékelt díjazással szállítatnak, mely kedvezmény elnyerése céljából mérsékelt díj-szabásra jogosító igazolványért a vármegyei gazdasági felügyelőséghez Lugos vármegyeháza kell fordulni.

Lugoson, 1916. évi január hó 17-én.

Dr. Baltescu, polgármester.

Egy 65.000 lakosságu város

# egyedüli mozija bevonulás miatt eladó.

Közelebbit a kiadóhivatalban.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
16168—1915. kig. sz.

## Hirdetmény

A lugosi községi polgári leányiskolánál pályázatot hirdetek két segédtanítói, illetve tanítónői állásra, melyek közül az egyikre a nyelv és történettudományi, a másikra a mennyiségtani és természet-tudományi szakcsoportra képesített tanítók, illetve tanítónők pályázhatnak.

Mindkét állással a XI. fizetési osztály részére megszabott javadalmazás jár, az előmenetel az állami polgári tanerőkével azonos.

A pályázati kérvények hozzám, mint a községi iskolaszék elnökéhez legkésőbb f. évi január 25-én d. e. 12 óráig adandók be, az elkésve érkező pályázatokat nem vesszük figyelembe.

A kérvényhez csatolni kell:

1. a polgári iskolai tanítói oklevelet,
2. a keresztlevelet,
3. illetőségi és
4. erkölcsi bizonyítványt.

Ez utóbbit nyilvános iskoláknál már alkalmazott tanerők működési bizonyítványa pótolja.

Lugos, 1916. évi január hó 7-én.

Dr. Baltescu, polgármester,  
iskolaszéki elnök.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
185—916. kig. szám.

## Hirdetmény

Közhirre teszem, hogy az országos hadsegélyező bizottság oly kiyételes esetekben, amelyeknél beigazolást nyert, hogy tényleges szolgálatát teljerítő katonának család tagja, a tényleges katona bevonulása óta beállott betegség, elnyomorodás, vagy az előbbi családfentartónak ugyanezen idő óta bekövetkezett halála avagy más csapás következtében jutott abba a helyzetbe, hogy a bevonult családtag anyagi támogatására feltétlenül reá van szorulva: az illető családtag vagy családtagok részére a nem tényleges állományu katonák családtagjait megillető államsegéllyel egyenlő mérvű hadi segélyt engedélyez.

A segélyre való igény valamint a segélymérték megállapításánál az eddigi államsegélyezés közül kiadott rendelkezések irányadók.

Felhivom tehát mindazokat, akiknek fenti segélyre igényük van, hogy összeírásban leendő felvételük céljából a városi kerületbiztosoknál jelentkezzenek.

Figyelmeztetem azonban az érdekelteket, hogy az olyan család vagy egyén, amely a rendes államsegélyt már élvezzi, fenti segélyre igényt egyáltalában nem tarthat.

Lugos, 1916. évi január hó 13-án.

Baltescu, polgármester.

Gegen Sommerprossen, Rôte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verurjacht, ist die

## Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1.60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2.40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waichpulver »ZEIDIJJE« (K 1.50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.—) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.—) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.—) ist eine vollständig unfhädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Russlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE  
G. PROEŠE, Brcka (Bosnien).

## Préselt szénát

vaggontételenként

# veszek.

Közelebbit a kiadóban.

# Grand Café Otthon

Gut ventilierte Lokalitäten. **Täglich Konzerte.** **Tägliche Kursberichte.**  
Die gelesenen Journale liegen auf.

Für erstklassige Getränke und  
aufmerksame Bedienung bürgt

**SALOMON ZSIGMOND**

Jeden Samstag und Sonntag großes Werttombola.

## Geschäftsübernahme.

Ich erlaube mir dem g. Publikum von Lugos und Umgebung zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass ich die bestrenommierte

## „Kasino“-Restauration

am 1. Dezember übernommen habe.  
Mein ganzes Bestreben wird darauf gerichtet sein, durch Verabreichung von nur

**schmackhafter Speisen und vorzüglicher Getränke**  
die vollste Zufriedenheit meiner sehr geehrten Gäste zu erreichen.

Abonnements in und außer dem Hause.  Täglich frisches Steinbrucher Bier.

■ Täglich frisches Gabelfrühstück à 60 Heller. ■  
Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Josef Iritz, Restaurateur.**

Aufmerksame Bedienung!

Solide Preise!

Uj és használt

gabona  
juta  
pamut

**zsák**

**ponyva**

minden mennyiségben kapható

**HAVAS DEZSŐNÉ, LUGOS**

Telefon 300.

Sürgöny: HAVAS, LUGOS.

**Zsák- és ponyva-**

**kölcsönzés.**

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Der europäische Krieg

Historische Darstellung der Kriegereignisse von 1914

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen.

Das Werk erscheint in **zirka 40 Heften**. Jedes Heft umfasst 4 Bogen grösstes Oktavformat, zweispaltiger Satz, und kostet mit diversen Beilagen — **50 Heller**.

Eine gross angelegte, lebendige Darstellung des Völkerkriegen in Europa!

„Der europäische Krieg“ wird als grosses Werk in grosser Zeit entstehen, uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse geben, denen die Geschichte bisher kaum etwas ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker von Deutschland und Österreich-Ungarn vereinen.

Gratis-Prospekte und Ansichtshefte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

## Familien- u. Moden-Zeitung für Oesterreich-Ungarn.

Mehrfach illustrierte Zeitschrift für die Interessen des Haushalts und der Familie.

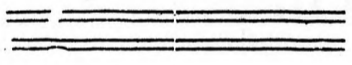
Zu bestellen bei der nächsten Buchhandlung zum Preise von 24 h wöchentlich. Wo eine Buchhandlung nicht bekannt ist, bestelle man beim Verlage W. Vobach & Co., Wien I, Georg-Roch-Platz 4, Ecke Stubenring. Vierteljährlich bei Zustellung durch die Post K 3/20! Probenummern gratis und franko.

Bitte den Titel der Zeitschrift für die Bestellung genau zu notieren.

Gebrauchsfertige Schnittmuster für die Modenmodelle, in Seidenpapier ausgeschnitten, à 30 Heller nur für unsere Abonnentinnen!

# SÜDUNGARN

ist die älteste, wöchentlich zweimal erscheinende politische Zeitung des Krassó-Szörényer Komitates.

Bevorzugtes Insertionsorgan für Handel, Industrie  
und Landwirtschaft. 

## Administration u. Redaktion:

Lugos, Bonnazgasse 18.  
Komitats-Telefon 300.

# Großes Lager

in

# Dachpappen

Telefon 152.

## FRIEDMANN MÓR

Régi vár-utca 22.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
65—1916. kig. sz.

## Hirdetmény

A lugosi ménfedeztetési állomás folyó évi idényére 5 drb. mén részére a szükséges istálló és takarmány (zab széna és álom-szalma) a legénység részére pedig az élelmezés biztosítandó lévén, felhívom mindazokat kik bármelyik szükséglet szállítást elvállalni óhajtják, hogy ebbeli zárt írásbeli ajánlatukat folyó évi január hó 29-ének d. e. 10 órájáig aláírott polgármesternél adják be. Az ajánlatok 1 koronás okmánybélyeggel látandék el és fenti határidőig adandók be, mert elkéssetten érkező ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak.

Lugoson, 1916 évi január hó 10-én.

Dr. Baltescu, polgármester.

## Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinenden politischen Blatte

## „Südungarn“

da daselbe sehr stark verbreitet ist.

## Schönes, reines Makulaturpapier

ist billigst zu haben in der Administ. des „Südungarn“  
Bonnaz-Gasse 18. Telefon 300.

A

# ROVÁS

cimű rovatot olvassa el naponta ként a Budapesten megjelenő

## „AZ UJSÁG“

politikai napilapban. A háborus helyzet kimerítő és szakszerű magyarázata. Bő híro- rovat, tájékoztató és minden tudnivalót felölelő közgazdasági rész.

➔ Egyes példány ára 12 fillér. ➔  
Kapható minden ujságelárusítóná

Előfizetési árak:

Egy évre . . . . .	K 32.—
Félévre . . . . .	K 16.—
Negyed évre . . . . .	K 8.—
Egy hónapra . . . . .	K 2.80

AZ UJSÁG előfizetői a DIVAT-SALON-t negyedévre korona 2.50 kedvezményes áron rendelhetik meg.

Megrendelő-cim:

„AZ UJSÁG“ kiadóhivatala  
Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 54. szám.



Seitdem ich die Wiener Mode habe kenne ich keine Kleidersorge mehr!

Kein anderes Blatt bietet in so eleganter Form eine solche Fülle von Anregungen auf jedem Gebiet, welches Frauen interessieren mag. Else Bräunlich-Josephy, Wien.

Die «Wiener Mode» war mir immer ein guter Ratgeber in allen kritischen Toilettefragen. Mein Geschmack hat sich auch seither um ein Wesentliches gebessert. A. Putzinger, Eferding.

Sie abonnieren die «Wiener Mode» zum Preise von K 3.50 (Mk. 3.—) pro Quartal in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag der «Wiener Mode» Wien VI/2, Gumpendorferstraße 87

Die «Wiener Mode» ist berühmt durch ihre illustrierten Kochrezepte!